

Kunst-Projekt

Wenn Sie mich fragen ...



... kann es nur wieder gut werden.

Bettina Sangerhausen

Kein Galerist hätte eigens dafür gebaute Räume nicht besser herrichten können für die Ausstellungsstücke: Die Kunst passte in die alten Häuser, als wäre sie genau dafür gemacht worden. Viel zu schnell war das Festival „Denkmal! Kunst – Kunst Denkmal!“ im vergangenen Jahr vorbei. Vieles hätte man sich gerne ein zweites Mal angesehen oder einfach mit mehr Zeit.

Die Chance soll es nächstes Jahr geben. Das klingt gut. Also: Daumen drücken, dass alles klappt, wie geplant, und neugierig bleiben, bis es losgeht. tns@hna.de

Auf Streit folgten Schläge

Polizei kam zu Auseinandersetzung

HANN. MÜNDEN. Zuerst war es eine Auseinandersetzung mit Worten, dann wurde einer handgreiflich: Wegen Körperverletzung wird nun gegen einen 19-jährigen ermittelt, der am Freitag gegen 22.30 Uhr einen 16-jährigen geschlagen hat.

Der Streit entbrannte in Hann. Münden in der Hermannshäger Straße. Der 16-Jährige erhielt von seinem 19 Jahre alten Gegenüber einen Faustschlag sowie einen Fußtritt ins Gesicht. Anschließend bedrohte der 19-Jährige sein Opfer verbal weiter, teilt die Polizei mit.

Die Polizei wurde alarmiert, rückte aus und schritt ein. Die Beamten leiteten ein entsprechendes Ermittlungsverfahren gegen den 19-Jährigen ein. (tns)

Randale auf dem Friedhof

Blumen von 30 Gräbern gerissen

DRANSFELD. Blumen samt Vasen und Gestecke von 30 Gräbern wurden herausgerissen und zerstört: In der Nacht von Samstag auf Sonntag trieben Randalierer ihr Unwesen auf dem Dransfelder Friedhof. Grabsteine seien nicht zu Schaden gekommen, hieß es nach einer ersten Begutachtung durch die Polizei.

Ob die Täter auch für eine Sachbeschädigung an einem Auto verantwortlich sind, das am alten Friedhof, Immenstraße, abgestellt war, sei nicht bekannt, teilte die Polizei mit. Bei dem Auto, ein Neufahrzeug, sei der Lack zerkratzt worden, was einen erheblichen Sachschaden darstelle.

Wer zur fraglichen Zeit Verdächtiges beobachtet hat, wird gebeten, sich bei der Polizei Hann. Münden unter Tel.: 05541/95 11 15 zu melden. (tns)

Die Kunst kommt wieder

Im kommenden Jahr soll die Stadt sogar den ganzen Sommer über zum Atelier werden

VON KATJA RUDOLPH

HANN. MÜNDEN. Ein Jahr nachdem die Premiere von „Denkmal! Kunst – Kunst Denkmal!“ in der Mündener Altstadt voll eingeschlagen hatte, sind Uta von Schenck und Bernd Demandt schon mitten in den Planungen für die zweite Auflage des Festivals. Der Termin steht bereits fest: Vom 2. bis 11. Oktober 2009 soll wieder moderne Kunst in sonst nicht zugänglichen Baudenkmalern gezeigt werden.

Doch damit nicht genug: Die Kunst soll im kommenden Jahr den gesamten Sommer über in die Stadt einziehen. „Stadtsommeratelier“ heißt das Stichwort, unter dem einige Künstler aus dem In- und Ausland nach Hann. Münden eingeladen werden sollen. Die Bildhauer, Maler oder sonstigen Kunstschaffenden sollen, so die Idee der Denkmal-Kunst-Macher, ab Mai in geschichtsträchtigen, sonst verschlossenen Orten ein Atelier bekommen – zum Beispiel in der Rotunde. Der Künstler könne dort arbeiten und seine Werke zeigen, erläutert Bernd Demandt die Idee, und zugleich stehe das Denkmal für Touristen offen.

Neue Orte erschließen

Um das Stadtsommeratelier, das dann im Oktober mit dem Denkmal-Kunst-Festival abschließen soll, zu finanzieren, hat sich die Stadt mit dem Konzept bei dem Landeswettbewerb „Ab in die Mitte“ beworben. Sollte das Projekt leer ausgehen, wollen Uta von Schenck und Bernd Demandt die Idee in abgespeckter Form aus eigenen Mitteln umsetzen.

Die Künstler aus den Sommerateliers könnten auch Teil

Ein bisschen Neugier wecken ...

Künstler sind komische Vögel, ist ja eine landläufige Meinung. Große Vögel bringt auch eine Erfurter Künstlerin nach Münden, die an „Denkmal! Kunst“ 2009 teilnehmen wird. Diana Hartung werde schon weit im Vorfeld des Festivals Weiden schneiden und daraus mit Schülern während der Kunstwoche Riesenvögel bauen, die auch über das Festival hinaus an den drei Flüssen stehen sollen. Indem sie so die landschaftlichen Gegebenheiten vor Ort in ihre Arbeit miteinbezieht,



Das Kunstwerk „Leben unter der Glaskuppel“ von Charlotte Schütz, Impression aus dem Hesse-Haus in der Ziegelstraße, eine Rauminstallation der Künstlerin Monika Bodenmüller im Keller von Eisenmeurer und Carola Bodensteins Bild „Swiss goats“.

Archivfotos: Sangerhausen/Schmidt

des Denkmal-Kunst-Festivals werden, so die Initiatoren. Im vergangenen Jahr hatten 40 Künstler an 20 Orten ihre Werke gezeigt. Für das kommende Jahr habe man sich bereits jetzt 21 Ausstellungspunkte ausgesucht, so Demandt, darunter auch einige neue Örtlichkeiten.

„Wir haben noch nicht den ganzen Rahmen ausgeschöpft.“ So soll beispielsweise an der Speckstraße eine

Scheune zugänglich gemacht werden, die früher von Lohgerbern genutzt wurde. Auch in einem Hugenottenhäuschen gegenüber der Aegidienkirche und im hinteren Bereich des Kinos, wo sich früher eine Maschinenfabrik befand, können sich die Festival-Macher vorstellen, Kunst zu präsentieren.

Einige der ausstellenden Künstler stehen bereits fest. Darunter werden auch bekannte Gesichter vom Festival 2007 sein. Welche, das solle aber noch nicht verraten werden. Dafür rücken die Denkmal-Kunst-Veranstalter schon mit ein paar neuen Namen raus (siehe links).

Auch im Rahmenprogramm soll es 2009 wieder spannend werden: Musik, Theater, Literatur, Tanz – ein paar echte kulturelle Knaller haben die Festivalmacher schon an Land gezogen. So soll zum Beispiel die Berliner Band 17 Hippies auftreten. Tadashi Endo aus Göttingen, ein Meister des japanischen Butoh-Tanztheaters, wird in Münden seine Tanzkunst vorführen.

Die Schiller-Lichtspiele sollen 2009 ebenfalls bei Denkmal-Kunst mit im Boot sein. Passend zu den Veranstaltungen sollen dort ausgesuchte Kinofilme laufen. Zum Auftritt der 17 Hippies zum Beispiel der Film „Halbe Treppe“, in dem die Band mitspielte und zu dem sie den Soundtrack beisteuerte.

Wenn Tadashi Endo tanzt, soll parallel im Kino Doris Dörries „Kirschblüten – Hanami“ zu sehen sein. Den Hauptdarsteller Elmar Wepper hatte der Butoh-Meister aus Göttingen selbst das japanische Tanzen gelehrt.

SPONSORING

Weil die Eintrittspreise für die Besucher auch 2009 möglichst niedrig bleiben sollen, suchen Uta von Schenck und Bernd Demandt noch Sponsoren für die Abendveranstaltungen von „Denkmal! Kunst“. Kontakt: Tel. 05541/95 73 77 (von Schenck).

Zum Treffen eine Film Premiere

Rückblick auf Denkmal-Kunst 2007 und ein Ausblick: Kunst-Fans sind für Samstag eingeladen



Denkmal-Kunst-Halbezeit: Uta von Schenck und Bernd Demandt freuen sich schon auf 2009.

Archivfoto: Schmidt

Ein bisschen „Denkmal! Kunst!“ muss auch in diesem Jahr sein, haben sich Uta von Schenck und Bernd Demandt gedacht und laden für kommenden Samstag, 18. Oktober, ab 19.30 Uhr in die Aegidienkirche ein. Helfer von der Festival-Premiere im vergangenen Jahr, einige der Künstler, Besucher und alle, die sich für Denkmal-Kunst interessieren, sind willkommen, der Eintritt ist frei.

Bei dem Halbzeit-Treffen soll ein Blick zurück gewor-

fen werden und ein Ausblick auf 2009, wenn die Kunst wieder in Mündens Baudenkmalern einzieht.

Und eine Film Premiere steht an diesem Abend auch an: „Documünda“ hat Elgard Steinmüller den Film genannt, den sie während „Denkmal! Kunst“ im vergangenen Oktober gedreht hat. Aus dem 75-Minüter wird die Mündenerin einige Ausschnitte zeigen. Bernd Demandt und Uta von Schenck haben die Dokumentation schon gesehen und sind sehr angetan von der Professionalität des Films.

Zu den Eindrücken aus der Ausstellung, die sich an 20 Orten über die ganze Altstadt erstreckte, hat Elgard Steinmüller Interviews mit Künstlern und Besuchern in den Film einfließen lassen. Die Bilder

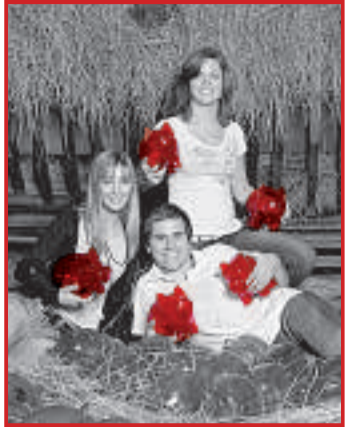
unterlegt die Filmemacherin mit Musik.

Auch wenn die DVD „Documünda“ heißt, wünschen sich Uta von Schenck und Bernd Demandt, dass sich das Festival mit seinem eigentlichen Namen „Denkmal! Kunst“ im Sprachgebrauch festsetzt. „Wir wollen nicht als Abklatsch der Documenta gelten, wir haben ein ganz anderes Konzept.“ Schließlich ist – anders als bei der Weltkunstausstellung in Kassel – gerade die Präsentation der Kunst in Denkmälern ein Kennzeichen der Mündener Eigenmarke „Denkmal! Kunst – Kunst Denkmal!“

Den Film „Documünda“ (DVD, 75 Min.) kann man für 15 Euro bei Edelgard Steinmüller kaufen, Tel. 05541/31564.

Tipp des Tages

Alle wollen Sparky



Große Jubiläums-Kreativ-Aktion

Jetzt in jeder Geschäftsstelle!



Göttinger Rats-SPD zu Sparkasse

Kritik, dass Sparkassen nicht fusionieren

GÖTTINGEN/HANN. MÜNDEN. Als eine Kehrtwende, die nicht nachvollziehbar sei, beurteilt Tom Wedrins, Chef der SPD-Fraktion im Göttinger Stadtrat, die Entscheidung des Verwaltungsrates der Sparkasse Hann. Münden, nun doch keine Fusion mit der Sparkasse Göttingen einzugehen.

„Der Zick-Zack-Kurs von Bürgermeister Burhenne und Landrat Reinhard Schermann ist angesichts der vorhandenen Risiken unverantwortlich. Nicht nur gegenüber den Beschäftigten des Kreditinstitutes sondern auch gegenüber den Kunden, die Verlässlichkeit erwarten,“ heißt es in einer Pressemitteilung.

Mehr Offenheit gewünscht

Unklar sei ebenfalls die Rolle des Niedersächsischen Sparkassenverbandes der zuerst eine Fusion gefordert habe und jetzt anscheinend dies nicht mehr für notwendig erachte. „Wir hätten uns gewünscht, dass weniger taktiert und stattdessen mit mehr Verantwortung und Offenheit gehandelt worden wäre,“ so Wedrins weiter.

Die Göttinger SPD-Ratsfraktion stehe zu ihrem Vorschlag vom Januar 2008, eine Fusion der Sparkassen Göttingen und Hann. Münden auf „gleicher Augenhöhe“ umzusetzen. Oberstes Ziel einer Fusion sei eine langfristig leistungsfähige Sparkasse für die Bürgerinnen und Bürger in den Städten Göttingen, Hann. Münden und dem Landkreis Göttingen und der Erhalt der Arbeitsplätze beider Sparkassen.

Chance verpasst

Die geplante Fusion habe immer einen fairen Ausgleich der Interessen beider Kreditinstitute darstellen sollen. „Für uns ist damit eine große Chance verspielt worden, rechtzeitig eine zukunftsfähige Sparkassenstruktur zu schaffen,“ so die stellvertretende Vorsitzende der Göttinger SPD-Fraktion, Helmi Behbehani. Andererseits stehe die Sparkasse Göttingen als rundum gesundes Institut unter keinerlei Handlungsdruck.

Die zukünftige Entwicklung im Sparkassensektor in der Region sollte aus Sicht der Göttinger Sozialdemokraten aufmerksam weiter beobachtet werden. (nix)